



Eingang zum Malxe-Hof



Christian Mrose prüft die Wildhecke



Geschützter Ameisenhaufen



Radweg direkt am Malxe-Hof



Die ersten Bewohner



Hier hat sich die Scheune für die Berliner Wedding-Schüler zum Klassenraum verwandelt. Aber nur, weil es geregnet hat.
Fotos: U. O. Kohlstock

Natur in guten Händen

Neue NABU-Ortsgruppe lädt Schulkinder in ihren Malxe-Hof

Direkt am Rad- und Wanderweg zwischen Jocksdorf und Groß Kölzig gelegen, ist der Malxe-Hof natürlich auch gut zu Fuß oder mit dem Drahtesel zu erreichen. Fernab vom Straßenverkehr und -lärm wird die Waldesstille nur vom Wind, Vogelgezwitscher und – so wünscht es sich die NABU-Ortsgruppe – munteren Kinderstimmen unterbrochen.

Und genau so erlebten es Christian Mrose und Ingolf Zägel vom Verein, als sie kürzlich die erste Schulklasse in ihrem grünen »Klassenzimmer« begrüßen konnten.

Für die 13 Mädchen und Jungen und ihre Betreuer aus der Wedding-Schule war schon der vier Kilometer lange Fußmarsch von Keune, der über Wiesen und Wälder führte, ein neues und spannendes Erlebnis. Denn fast an jedem Baum oder im Gras konnte den 8- bis 12-jährigen Schülern aus der Hauptstadt der Hobbyentomologe Richard Eichler aus Eulo ein anderes Insekt zeigen.

Nach dem ungewohnten, aber lehrreichen Fußmarsch wartete schon Eberhard Detert mit Grillwurst und Brause in der bald fertig rekonstruierten Scheune auf die Hauptstadtkinder. Die waren nach der Stärkung auch weiterhin neugierig, was es hier auf und rings um den Malxe-Hof noch alles zu sehen und zu erleben gibt. Da konnte ihnen Ingolf Zägel über die seltenen Tierarten, die im und auf dem Boden krabbeln und sich durch das Gras schlängeln ebenso viel erzählen, wie Christian Mrose über alle hier wachsenden und neu angepflanzten Sträucher und Bäume. Dem naturbelassenen Schutz der umgebenen Fauna und Flora haben sich die Mitglieder der NABU-Ortsgruppe, die im Sommer des vergangenen Jahres in Forst gegründet wurde, auch Aufgaben und Zielen verschrieben. Dabei geht es ihnen um den Erhalt von Ur- und Wildobst in einem eigens dafür angelegten Garten. So wurden bereits 92 Stück Wildobst sowie 800 Wildheckengehölze angepflanzt, um auch den verschiedenen Vogelarten eine natürliche Brut- bzw. Futtermöglichkeit zu geben. Des Weiteren entstand auch ein »Insektenhotel« und bekam das auf dem Anwesen schon angesiedelte Rote Waldameisenvolk einen sicheren Schutz.

Mit neuen Fensterläden, Haustüren und Kellerfenstern gesichert sowie saniertem Mauerwerk wurden erste Rekonstruktionsarbeiten an Wohnhaus, Stallgebäuden und der Scheune des einstigen Bauerngehöfts vorgenommen. Hier sieht der Plan der Naturfreunde vor, auch einen behindertengerechten Aufenthalt

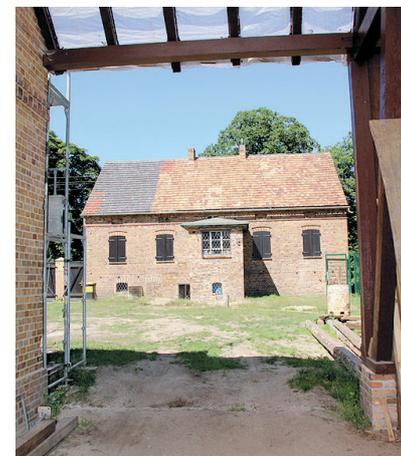
mit Übernachtungsmöglichkeit zu ermöglichen, um auch Menschen mit Behinderungen die ursprüngliche Natur näherzubringen.

Damit entspricht das Vorhaben der hier aktiven Ortsgruppe den Aufgaben, den sich der Naturschutzverein Neißebalxetal e. V. auch gestellt hat. »Nämlich, das Gebiet zwischen Jocksdorf und Groß Kölzig für Tiere und Pflanzen, insbesondere geschützte Arten von Amphibien, einen Schutz- und Rückzugsort zu geben sowie die konzeptionelle Erarbeitung zur Erhaltung seltener Bienen- und Wildobstsorten und deren Bestäubung zur Arterhaltung«, erzählt Christian Mrose vom Vorstand und sagt weiter: »Die Bewirtschaftung der nahe gelegenen Wiesen durch Agrarbetriebe der Region erfolgt ohne jegliche Pestizide und Chemie. So kann der in unserer Nachbarschaft tätige Imker naturbelassenen Honig verkaufen. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass in diesem Gebiet keine Windräder betrieben werden. Gerade Fledermäuse sowie verschiedene geschützte Greifvogelarten wie der Rote Milan oder der Seeadler werden häufig Opfer der Rotorblätter.«

Um den nahe liegenden, aber verlandeten Teich haben die Forster Naturfreunde einen Wanderpfad geplant, um Kindern und Jugendlichen unsere schöne Heimat im Rahmen ihrer Projekttagge näherzubringen. Eine Kooperation mit Vereinen und Schulen, so Christian Mrose während unseres Besuches auf dem Malxe-Hof, steht dabei ebenso im Plan wie die Zusammenarbeit mit zertifizierten Gästeführern vom Geopark Muskauer Faltenbogen, um Exkursionen auf hohem Niveau anbieten zu können. Vom Verein selbst lässt sich ein Mitglied selbst zum Ameisenschutzwart ausbilden.

Derzeit sind immer wieder Handwerker auf dem Malxe-Hof zu sehen, die mit der Sicherung und der Rekonstruktion der Scheune und Ställe begonnen und sich das Wohnhaus deswegen schon mal angesehen haben. »Wir wollen eine kleine, artgerechte Tierhaltung mit Hühnern, Tauben, Kaninchen und später vielleicht auch Schweinen wie anno 1900 aufbauen, also einen richtigen Kleinbauernhof wie vor 100 Jahren. Somit können wir allen Naturfreunden eine interessante und natürliche Umwelt bieten«, fasst Christian Mrose abschließend die Ziele der NABU-Ortsgruppe Forst zusammen.

Mit Christian Mrose sprach und besuchte den Malxe-Hof Ullrich O. Kohlstock



Blick durchs Scheunentor in den Hof



Das Mauerwerk wird aufwendig saniert



Tür und Mauer original nachgebaut



Stilles Örtchen neben dem Hühnerstall